

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| 1. Körperschaftliche Angaben .....   | 3  |
| 2. Aktivitäten der Gesellschafterversammlungen.....  | 3  |
| 3. Allgemeine Aktivitäten .....  | 4  |
| 3.1 Förderung der ehrenamtlichen Arbeit .....  | 4  |
| 3.2 Hilfen für Geflüchtete.....  | 4  |
| 3.3 Krankenhauskirche .....  | 4  |
| 3.4 Rehabilitationssport .....   | 5  |
| 3.5 Innerbetriebliche Vernetzung .....   | 5  |
| 3.6 Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern .....                                  | 6  |
| 3.7 Fortbildung und Supervision .....  | 6  |
| 3.8 Qualitätsmanagement.....   | 6  |
| 3.9 Datenschutz.....   | 7  |
| 3.10 Förderung der Kommunikation und sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen ..      | 7  |
| 3.11 Praktikant*innen .....  | 8  |
| 3.12 Kinderschutz .....  | 8  |
| 3.13 Mitarbeiter*innenstruktur .....   | 8  |
| 3.14 Kooperation und Beteiligung an Körperschaften mit ähnlicher Zielsetzung .....               | 9  |
| 4. Angebotsübersicht .....   | 9  |
| 4.1 Integration durch Arbeit.....  | 9  |
| 4.2 Hilfe für psychisch kranke Menschen.....   | 10 |
| 4.2.1 Kontakt- und Beratungsstelle „Das Floß“ (KBS) .....  | 10 |
| 4.2.2 Betreutes Wohnen für psychisch behinderte Menschen (BEW Psych, Wohnverbund Biesdorf) ..... | 10 |
| 4.2.3 Tagesstätte „Das Floß“ (TS Psych).....   | 11 |
| 4.2.4 Soziotherapie.....   | 11 |
| 4.2.5 Wohnzentrum .....  | 11 |
| 4.3 Hilfe für suchtkranke Menschen .....   | 12 |
| 4.3.1 Suchtberatungs- und Behandlungsstelle (SB) .....   | 12 |
| 4.3.2 Betreutes Einzelwohnen für suchtkranke Menschen (BEW Sucht).....                           | 13 |
| 4.3.3 Tagesstätte für suchtkranke Menschen (TS Sucht) .....                                      | 13 |
| 4.3.4 Tagesklinik „An der Wuhle“ (TK) .....  | 13 |
| 4.4 Hilfe für Jugendliche .....  | 14 |

|       |  |    |
|-------|--|----|
| 4.4.1 | Therapeutische Wohngruppen für Jugendliche (TWG KJ) .....  | 14 |
| 4.4.2 | Betreutes Einzelwohnen für Jugendliche und junge Erwachsene.....                                 | 14 |
| 4.5   | Hilfe im Stadtteil.....  | 15 |
| 4.5.1 | Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (SHK) und Alkoholfreies Begegnungs-Centrum (ABC)..... | 15 |
| 4.5.2 | Kontaktstelle PflegeEngagement (KPE).....  | 15 |
| 4.5.3 | Stadtteilzentrum MOSAIK .....  | 16 |
| 4.5.4 | Amal Hilfen für Geflüchtete .....  | 16 |
| 5.    | Qualitätsziele.....  | 17 |
| 5.1   | Körperschaftlicher Bestand .....   | 17 |
| 5.2   | Werteorientierung.....   | 18 |
| 5.3   | Sicherstellung bedarfsgerechter Angebote und Projektauslastung.....                              | 18 |
| 5.4   | Innovation und Entwicklung.....  | 21 |

## 1. Körperschaftliche Angaben

Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH

Brebacher Weg 15 (Haus 33)

12683 Berlin

Tel./Fax 56295160/-9

post@wuhletal.de

www.wuhletal.de

Geschäftsführer: Dr. Thomas Pfeifer

Gemeinnützigkeit: letzter Bescheid vom 13.7.2020

Handelsregister: letzte Eintragung vom 22.5.2017 HRB 74554 B

Gesellschafter: Volkssolidarität, Landesverband Berlin e.V. sowie der Wuhlgarten-Hilfsverein für psychisch Kranke e.V.

Die wichtigsten Körperschaftlichen Unterlagen sind unter <https://www.wuhletal.de/geschaeftsstelle> einsehbar.

## 2. Aktivitäten der Gesellschafterversammlungen

Gesellschafterversammlungen fanden am 28.3.21, 5.7.21, 15.11.21 und am 8.12.21 statt.

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr folgende Beschlüsse getroffen:

| Vorlage | Inhalt  | Ergebnis   |
|---------|---|------------|
| 01/21   | Zielvereinbarung für den Geschäftsführer - Auswertung   | Einstimmig |
| 02/21   | Zielvereinbarung für den Geschäftsführer  | Einstimmig |
| 03/21   | Beschluss über ein Investitionsvorhaben: Errichtung einer Kleinstwohnanlage für das betreute Einzelwohnen für psychisch kranke Erwachsene auf dem Grundstück Wateweg 36/38 und damit i.V. Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages mit dem Land Berlin | Einstimmig |
| 04/21   | Beschluss über ein Investitionsvorhaben: Errichtung einer Kleinstwohnanlage für das betreute Einzelwohnen für psychisch kranke Erwachsene auf dem Grundstück Buckower Ring  | Einstimmig |
| 05/21   | Gewinnverwendung, Feststellung des Jahresabschlusses 2020, Entlastung der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2020 und Prüfauftrag für das Geschäftsjahr 2021   | Einstimmig |
| 06/21   | Beschlussfassung über die Geschäftsordnung für Prokuristen  | Einstimmig |
| 07/21   | Prüfauftrag für den Jahresabschluss zum 31.12.2021  | Einstimmig |
| 08/21   | Wirtschafts-, Stellen- und Investitionsplan 2022  | Einstimmig |
| 09/21   | Konzept zur Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung der Wuhletal - Psychosoziales Zentrum gGmbH   | Einstimmig |
| 10/21   | Beschluss über eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Wuhletal - Psychosoziales Zentrum gGmbH   | Einstimmig |
| 11/21   | Beitritt der Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH zum  | Einstimmig |

|       |   |            |
|-------|---|------------|
|       | Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V.  |            |
| 12/21 | Zahlung von Mitgliedsbeitrag, Geschäftsbesorgungen und Unterstützungsleistungen für gemeinnützige Aktivitäten durch die Wuhletal Psychosoziales Zentrum gGmbH an die Gesellschafter | Einstimmig |

### 3. Allgemeine Aktivitäten

#### 3.1 Förderung der ehrenamtlichen Arbeit

Insgesamt waren 82 ehrenamtliche Helfer\*innen regelmäßig tätig. Die Zahl hat deutlich abgenommen (-26). Es waren 64 Frauen und 18 Männer tätig. Der Umfang der ehrenamtlichen Einsätze war vermindert, da unter den Pandemiebedingungen teilweise Einschränkungen erforderlich wurden. Insgesamt sehen wir jedoch ein weiterhin hohes Niveau des ehrenamtlichen Engagements. In der o.g. Zahl der ehrenamtlichen Helfer\*innen sind nicht die Sprecher\*innen der Selbsthilfegruppen enthalten, die ihrerseits auch noch einen besonderen Beitrag der Hilfe für betroffene Menschen leisten, indem sie die regelmäßige Arbeit ihrer Gruppen organisieren. Würden diese gezählt, kämen noch einmal ca. 60 Personen hinzu.

Ehrenamtliche Kräfte kamen beifolgenden Aufgaben zum Einsatz: Patient\*innenbesuchsdienst im Projekt Kontaktstelle PflegeEngagement, Betreuungsleistungen in der KBS „Das Floss“, Moderation von Selbsthilfegruppen und ehrenamtlich getragene Beratungsleistungen, Unterstützungsleistungen beim Betrieb des Stadtteilzentrums MOSAIK, Kirchengemeindedienst. Es waren wiederum die Beiräte des ABC sowie des MOSAIK als wichtige ehrenamtliche Selbstverwaltungsgremien unserer Einrichtungen tätig.

#### 3.2 Hilfen für Geflüchtete

Die Wuhletal hat sich auch 2021 wieder für geflüchtete Menschen engagiert. Die Tätigkeit erfolgte jedoch projektbezogen, wobei wir mehrere Kleinprojekte der Beratung und Betreuung von psychisch- und suchtkranken Geflüchteten im Projekt AMAL zusammengefasst haben.

#### 3.3 Krankenhauskirche

Der Wuhlgarten e.V. (Gesellschafter der Wuhletal gGmbH) hat gemeinsam mit der WT gGmbH, die Krankenhauskirche weiterhin betrieben. Im Berichtszeitraum musste jedoch in der Zeit von 1.1.-21.5.21 aufgrund der Pandemiebestimmungen geschlossen werden. Gottesdienste fanden jedoch statt.

Insgesamt zählten wir im Jahresverlauf 5.772 Besucher\*innen (+ 1638 gegenüber dem Vorjahr; davon 1.540 bei Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen, 2.202 bei Gottesdiensten und 2.030 bei den täglichen Öffnungszeiten der Krankenhauskirche). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucher\*innenzahl gesteigert. In der Hauptsache ist das auf die Gottesdienste und die Ausstellungen/Konzerte zurück zu führen, Bei den Gottesdiensten hatten wir aber die besondere Situation, dass die evangelische Kirchengemeinde von Kaulsdorf zu Gast war, weil in ihrer Kirche Baumaßnahmen erfolgten.

In den vorgenannten Zahlen sind nicht die Patient\*innen der Tagesklinik sowie der Suchtberatungsstelle enthalten. Hier fanden auch 2021 etwa 10 therapeutische Gruppenangebote pro Woche in der Kirche statt. Somit ist anzunehmen, dass noch einmal 4.000 Besucher\*innen hinzuzurechnen sind. Dies hat sehr geholfen die Therapieangebote bei entsprechenden Abstandsbedingungen in der Pandemiephase einzuhalten.

Kulturelle Veranstaltungen, 16 Konzerte, 3 Ausstellungen, 3 historische Führungen und der Gedenkweg zum Holocaustgedenktag und zum Volkstrauertag wurden angeboten und durchgeführt.

Die Durchführung aller Angebote war mit Hilfe von 36 ehrenamtlich tätigen Personen möglich. Hierzu zählen die Helfer\*innen im Kirchendienst, die die Öffnungszeiten und Veranstaltungen begleiten, sowie die IG Kirche, die das gesamte Angebot plant und organisiert. Die Gottesdienste wurden wiederum zum überwiegenden Teil durch die Krankenhauseelsorger des Unfallkrankenhauses, des Vivantes Klinikums Kaulsdorf und des Sana Klinikums in Lichtenberg abgehalten.

### 3.4 Rehabilitationssport

Der Wuhlgarten e.V. betreibt seine Aktivitäten unter anderem auch im Rahmen des Rehabilitationssports. Diese kamen insbesondere psychisch behinderten und suchterkrankten Menschen zu Gute, die in Einrichtungen der Wuhletal gGmbH betreut werden.

Im Berichtszeitraum gab es wöchentlich 10 regelmäßig stattfindende Angebote:

|            |   |
|------------|---|
| Montag     | Fitnesssport der KBS, ca. 7 Teilnehmer*innen von 30-70 Jahren<br>Fitnesssport des BEW Psych, ca. 3 Teilnehmer*innen von 18-35 Jahren  |
| Dienstag   | Fitnesssport des BEW Sucht, ca. 5 Teilnehmer*innen von 25-55 Jahren<br>Fitnesssport der Tagesklinik mit ca 8 Teilnehmer*innen   |
| Mittwoch   | Offene Fußballgruppe mit ca. 10 Teilnehmer*innen im Alter von 19-65 Jahren  |
| Donnerstag | Fitnesssport des WZ, ca 8 Teilnehmer*innen im Alter von 40-55 Jahren  |
| Freitag    | Fitnesssport der TS Sucht und WZ, ca. 8 Teilnehmer*innen von 25-60 Jahren<br>Fitnesssport des BEW Psych, ca. 5 Teilnehmer*innen von 18-35 Jahren<br>Fitnesssport der Tagesklinik mit ca. 8 Teilnehmer*innen |

Durch das anhaltende Pandemiegeschehen in der ersten Jahreshälfte 2021 fanden Angebote erneut nur in Kleingruppen und als Individualangebot als Alternative zum Fitnessstudio statt. So gab es Lauf-/Spaziergruppen mit Klient\*innen, Fahrradtouren entlang der Wuhle, Outdoorfitness mit eigenem Körpergewicht und wir haben im Sommer ein kleines Sportfest mit Klient\*innen gestaltet. Ab August konnten wir mit unseren Gruppen wieder auf das Angebot des Elixia Fitnessstudio zurückgreifen. Unter Einhaltung der jeweils gültigen Hygienekonzepte fanden die vielfältigen Sportangebote wieder statt und erfreuten sich reger Teilnahme. Die jährlich stattfindenden Großveranstaltungen (Fußballturnier, Firmenstaffellauf, Drachenbootrennen, usw.) sind leider auch 2021 der Pandemie zum Opfer gefallen und mussten ausfallen. Wir hoffen darauf, dass 2022 wieder mehr möglich ist.

### 3.5 Innerbetriebliche Vernetzung

Im Berichtszeitraum fanden 8 Projektleiterrunden statt (27.1.20, 3.3.21, 14.4.21, 17.5.21, 23.6.21, 18.8.21, 29.9.21, 8.12.21). Weiterhin fanden eine Mitarbeiter\*innenvollversammlung (18.8.21) und eine Sitzung des Arbeitssicherheitsausschusses (26.11.21, hier auch weitere Aktivitäten im Kontext des Arbeitsschutzes aus dem laufenden Jahr aufgeführt) statt. Der Klausurtag der Projektleiter\*innen

tagte am 11.11.21 in Buckow und befasste sich u.a. mit der Belegungssituation in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe, mit Angeboten der Jugendhilfe und der Wuhlmäuse.

Es fanden darüber hinaus mindestens monatlich „kleine“ PL-Runden als Treffen der Projektleiter\*innen der Eingliederungs- und Jugendhilfe statt. Hiermit wurden die Aufgaben der organisatorischen und fachlichen einrichtungsübergreifenden Koordination übernommen.

### 3.6 Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern

Durch den Gesellschafter Volkssolidarität, Landesverband Berlin e.V. war die Geschäftsführung an einer Klausurveranstaltung (8.6 bis 9.6.21), an monatlichen Geschäftsführerkonferenzen und an den vierteljährlichen Regionalberatungen des Bereiches Ost beteiligt und eingebunden.

Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität alle Absprachen mit dem Bezirksamt zur Rekonstruktion und Nutzung des Hauses der Befreiung getätigt. Beabsichtigt ist dort in Kooperation mehrerer Träger ein Zentrum zur Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund zu bilden. Darüber hinaus fanden mehrere bauvorbereitende Sitzungen im Zusammenhang mit dem geplanten Bauvorhaben im Buckower Ring statt. Hierzu gab es hinsichtlich der Beteiligung der WT gGmbH mit einer Kleinstwohnanlage für psychisch kranke Erwachsene auch einen Gesellschafterbeschluss.

Bei dem Gesellschafter Wuhlgarten – Hilfsverein für psychisch Kranke e.V. wurde an den Sitzungen des Vorstandes teilgenommen (24.3.21, 23.8.21 und 29.11.21), sowie an der Interessengemeinschaft Kirche (28.9.21 große IG; 8 Sitzungen der kleinen IG – 18.1., 22.3., 26.4., 31.5., 26.7., 1.11. 22.11 und 13.12.; 2 Sitzungen der AG Seelsorge – 26.3. und 19.11.). Der Vorstand befasste sich überdies mit den Planungen für das 30jährige Vereinsjubiläum. Dies soll 2022 als Festwoche insbesondere auch für die Betreuten der WT gGmbH durchgeführt werden

### 3.7 Fortbildung und Supervision

Supervision fand regelmäßig in den Projekten Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke und suchtkranke Menschen, in den Tagesstätten, in der Suchtberatungsstelle, in der KBS und in den Wohnprojekten der Jugendhilfe statt. Ausbildungen von sogenannten ExInlern wurden im Berichtszeitraum für eine Person aus persönlichen Gründen beendet. Eine weitere Person hat sich mit Absprache und Finanzierungszusicherung für die Ausbildung neu angemeldet. Fortbildungen fanden im finanziellen Gesamtvolumen von 20,8 T€ (+ 1,4 T€) statt. Supervisionen nahmen ein finanzielles Gesamtvolumen von 9,3 T€ (+ 2,1 T€) ein. Insgesamt wurden Fortbildungen und Supervisionen wieder stärker durchgeführt.

### 3.8 Qualitätsmanagement

Frau Klaer war im Berichtszeitraum weiterhin als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) im Umfang von 15 Wochenstunden eingesetzt. Frau Willem war Vertreterin der Geschäftsleitung in Bezug auf Belange des QM.

Tätigkeiten:

- Unterstützung der PL/PK bei der Erarbeitung qualitätsrelevanter Daten und Umsetzung.
- Das Organigramm der Leitungsstrukturen wurde laufend aktualisiert.
- Der Qualitätszirkel Praktikantenanleitung wurde aufgrund der Corona-Einschränkungen in

2021 nur einmal am 23.08. durchgeführt. Telefonische Beratungen der MA.

- Die Datenbank der WM/EA wurde überarbeitet: Unterscheidung zwischen ZVDlern und Sonderarbeitsplätzen. Überarbeitung der Items mit dem Ziel der Vereinfachung.
- Druck und Ausgabe von Mitarbeiter\*innenausweisen erfolgte bis einschließlich Juni 21. Das Gerät hatte einen irreparablen Defekt. Ein neues Gerät wurde noch nicht angeschafft.
- Die Corona - Hygienepläne für jedes Projekt und alle mitgeltenden Formulare wurden mehrfach aktualisiert und erweitert.
- Aufgrund der Corona-Einschränkungen wurde von Führungen in Werkstätten und internen Fortbildungen Abstand genommen.
- Der Prozess der Umstellung aller Vorgabedokumente auf barrierefreies Lesen wurde vorläufig ausgesetzt. Eine entsprechende Software muss ggf. noch angeschafft werden.
- Ein internes Medikamenten-Audit im Jugendbereich wurde coronabedingt nicht durchgeführt.

### 3.9 Datenschutz

Frau Klaer war im Berichtszeitraum Datenschutzbeauftragte. Sie beendet zum 31.12.21 ihre Datenschutztätigkeit. Betriebsintern nimmt Herr Müller-Radtke eine entsprechende Ausbildung auf und wird die Tätigkeit dann fortführen.

Tätigkeiten:

- Eine Unterweisung zum Datenschutz wurde am 18.08.21 für alle MA während der Mitarbeiterversammlung durchgeführt.
- Die Liste der Verarbeitungstätigkeiten für WT und WG wurde in Zusammenarbeit mit den PL/PK erweitert.
- Sämtliche Infopflichten und Verpflichtungen zum Datenschutz wurden aktualisiert.
- Die Website der WT gGmbH und die Datenbanken wurden unter datenschutzrechtlichen Belangen überarbeitet.
- Die Formulare Umgang mit Anfragen von Betroffenen und Datenpannen wurden neu entwickelt und den MA erläutert.
- Technische und organisatorische Maßnahmen wurden fast vollständig erarbeitet.
- Vertragsergänzung mit allen datenschutzrechtlich relevanten Kooperationspartnern Volkssolidarität, WEKO CVU und dem Dienstleister Hr. Binder vereinbart.
- Alle Miet- und Betreuungsvereinbarungen, Verträge mit Honorarkräften sowie der Raumnutzungsvertrag Gruppensprecher wurden um datenschutzrechtliche Informationen ergänzt und überarbeitet.
- Alle aktuellen Datenschutz-Anfragen konnten abschließend geklärt werden.

### 3.10 Förderung der Kommunikation und sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen

Diese Aktivitäten waren wegen der Pandemiesituation erheblich reduziert.

Für das Freizeithaus in Buckow ergaben sich für 2021 etwas mehr Nutzungen als im Vorjahr. Es konnten 26 Gruppen (+7) mehrtägige Freizeiten bei begleitender Betreuung bzw. als Selbsthilfegruppen verbringen. Herr Rathenow nahm weiterhin die Stelle des „Hausvaters“ vor Ort war.

Die Internetseite des Trägers wurde im Geschäftsjahr neu aufgebaut und wird regelmäßig gepflegt.

### 3.11 Praktikant\*innen

Es wurden kontinuierlich Praktikant\*innen nach den Vorschriften des jeweiligen Ausbildungsganges betreut. Im Berichtszeitraum waren dies 7 Personen (unverändert gegenüber dem Vorjahr) aus den Berufsrichtungen Erziehung, Heilerziehungspflege, Psychologie und Sozialarbeit.

### 3.12 Kinderschutz

Aufgrund der komplexen Betreuungs- und Beratungsaufgaben in den unterschiedlichen Projekten ergaben sich verschiedene Aufgaben im Rahmen des Schutzauftrages nach § 8a des SGB XIII. Frau Besler ist als betriebliche Kinderschutzbeauftragte weiterhin tätig.

Es ist festzustellen, dass in den Projekten ein Bedarf an Fallbesprechungen und kollegialer Beratungsarbeit bestand. Die Risikoeinschätzungen bei dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und die entsprechenden Meldungen zum Jugendamt stiegen in diesem Jahr an. Die regelmäßigen gemeinsamen Dienstberatungen im MuKi-Projekt wurden 2021 coronabedingt ausgesetzt. 2021 wurden 3 Risikoeinschätzungen zur Feststellung einer Kindeswohlgefährdung durchgeführt, die auch zur Meldung an die zuständigen Jugendämter weitergeleitet wurden. Die kollegialen Beratungen und Informationsgespräche im Rahmen des Kinderschutzes nutzten die Mitarbeiter\*innen der Gesellschaft in diesem Jahr 12 Mal und tauschten sich mit der Kinderschutzbeauftragten aus. Die Einzel- Beratungsgespräche zur Sensibilisierung der Eltern bzw. Jugendlichen zum Thema Kinder-/ Jugendschutz und Kindeswohl wurden zweimal von der insofern erfahrenen Fachkraft durchgeführt. Eine interne Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Kindeswohlgefährdung und Risikoeinschätzung“ wurde in diesem Jahr nicht angeboten. Es wird angestrebt, dass Frau Franziska Liewald (Suchtberatungsstelle) als weitere Kinderschutzbeauftragte tätig wird und dafür in Vorbereitung die erforderlichen Ausbildungen absolviert.

### 3.13 Mitarbeiter\*innenstruktur

Die Zahl der Im Jahr 2021 sind 17 Mitarbeiter\*innen ausgeschieden und es wurden 15 Mitarbeiter\*innen neu eingestellt. In den vorgenannten Zahlen sind jeweils ein\*e Mitarbeiter\*in im dualen Studium der Sozialarbeit enthalten. Die Disparität von Einstellungen und Austritten beinhaltet, dass wir mit noch zu besetzenden Stellen in das Folgejahr eintreten.

Innerhalb der Körperschaft ist ein\*e gewählte Mitarbeiter\*innenvertretung (MAV) sowie eine Schwerbehindertenvertretung tätig. Die MAV wird in alle personellen Belange einbezogen und handelt nach betrieblicher Übung analog eines Betriebsrates. Die Mitarbeiter\*innenvertretung war an den PL-Runden beteiligt. Weiterhin wurden quartalsweise zusätzliche Abstimmungstermine eingeführt. Insbesondere wurden die vorgenannten Gehaltsregelungen gemeinsam mit der Geschäftsleitung abgestimmt. Im Berichtsjahr schied Herr Idel aus der MAV aus (übernahm eine Projektleiterstelle im WZ) und an seine Stelle trat Herr Einsiedel. Die Schwerbehindertenvertretung vertritt im Bedarfsfall die Rechte schwerbehinderter Mitarbeiter\*innen.

Mitarbeiter\*innenvertretung: Norma Kamsa, Linda Köppen, Tobias Einsiedel

Schwerbehindertenvertretung: Monika Nehring, Dietmar Heyn und Angela Liewecke

Angaben zur Mitarbeiter\*innenstruktur:



| Position   | 31.12.2020                      | 31.12.2021                      |
|--|---------------------------------|---------------------------------|
| Anzahl der Vollkräfte (Einheiten)  | 111,6                           | 108,65                          |
| Anzahl der beschäftigten Personen  | 139                             | 130                             |
| Anzahl der schwerbehinderten Mitarbeiter*innen (ohne Geringfügige)   | 9 (6,8%)                        | 8 (6%)                          |
| Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne Geringfügige)  | 53 (40%)                        | 50 (38%)                        |
| Anzahl der geringfügig Beschäftigten   | 15 (9%)                         | 13 (10%)                        |
| männliche/weibliche MA   | 51/87<br>Entspricht 37 % / 63 % | 46/84<br>Entspricht 36 % / 64 % |
| Unbefristet angestellte Mitarbeiter*innen  | 125 (90%)                       | 120 (92%)                       |
| Anzahl der Mitarbeiter*innen mit einschlägigen Qualifikationen (Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Psycholog*innen, Ärzte, ... zzgl. Buchhaltung) | 113 (86%)                       | 109 (84%)                       |
| Anzahl der ExInler   | 7                               | 7                               |

### 3.14 Kooperation und Beteiligung an Körperschaften mit ähnlicher Zielsetzung

Es bestehen folgende Mitgliedschaften:

- Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V. (Mitarbeit in den Fachgruppen psychosozialer Versorgung und Suchthilfe)
- Volkssolidarität-Landesverband Berlin e.V.
- Selko e.V. (Dachverband der Berliner Selbsthilfekontaktstellen).
- Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V.
- Mitarbeit in verschiedenen Fachgremien der psychosozialen Versorgung (z.B. PSAG, Psychiatriebeirat, Allgemeinpsychiatrischer Verbund, Suchtverbund, Regionaler Suchthilfeverbund Ost, insgesamt 44 Gremien).
- Mitarbeit im „Gesunde Städte Netzwerk“

Wir sind seit 2010 gemäß der Empfehlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ beigetreten und halten die dementsprechend geforderten Informationen über die WT gGmbH auf unserer Internetseite bereit. Weiterhin werden die Eintragungen in der Transparenzdatenbank des Berliner Senats regelhaft aktualisiert.

## 4. Angebotsübersicht

### 4.1 Integration durch Arbeit

Sozialpädagogische Betreuung und AG Kaulsdorf  
Dorfstr. 4, 12621 Berlin  
Tel. 565 535 818  
zuverdienst@wuhletal.de, agkaulsdorf@wuhletal.de

AG Marzahn:  
Alt-Marzahn 31 und 59A, 12685 Berlin  
Tel. 549799603  
agmarzahn@wuhletal.de

AG Biesdorf, Brebacher Weg 15 (Haus 33), 12683 Berlin  
Tel. 562951612  
agbiesdorf@wuhletal.de

Angebot: Arbeits-/Betreuungsplätze für erwerbsunfähige psychisch- und suchtkranke Menschen



Team: 2 Sozialarbeiter\*innen, 2 Handwerker im Betreuungsdienst, 2 Hilfskräfte  
Finanzierung: Zuwendungen des Bezirksamtes, Eigenerwirtschaftung im Rahmen der Auftragsbearbeitung, Eigenmittel

Im Zuverdienst waren 65 Personen in Betreuung (Vorjahr 73). Durchschnittlich waren 43 Klient\*innen zeitgleich beschäftigt (-5 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt setzt sich der Trend eines stärkeren „Durchlaufes“ mit 48 Neuzugängen und 40 Beendigungen fort. Bemerkenswert erscheint, dass bei den Beendigungen auch eine Reihe von Klient\*innen sind, die einen Rehabilitationsfortschritt etwa durch nachfolgende Ausbildungsmaßnahmen, WfbM oder reguläre Arbeit erzielten (10). Ansonsten haben wir auch Beendigungen, die in der Zielgruppe begründet liegen, aufgrund Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder ohne dass entsprechende Angaben gemacht wurden. Die Leistungserbringung ist im Berichtszeitraum prinzipiell unverändert geblieben. Da sich mehrere Objekte im Eigentum der Gesellschaft befinden, haben die Bewirtschaftungsarbeiten (Bauinstandhaltung, Gartenpflege, Hauswirtschaft, ...) einen gleichbleibend wichtigen Stellenwert. Pandemiebedingte Einschränkungen gab es im Wesentlichen nur bei den Bistros der Begegnungsstätten, die teilweise geschlossen werden mussten. Die Bereitstellung sinnstiftender Tätigkeit für die betreuten Personen war insgesamt weiterhin gesichert.

## 4.2 Hilfe für psychisch kranke Menschen

### 4.2.1 Kontakt- und Beratungsstelle „Das Floß“ (KBS)

Dorfstr. 47, 12621 Berlin  
Tel. 565995949  
kbs@wuhletal.de

Angebot: Offenes Angebot für psychisch kranke Menschen, Beratung, sozialpädagogische Betreuung, psychologische Gespräche, Freizeitpädagogik und Beschäftigung  
Team: 5 Mitarbeiterinnen (Psychologin, Sozialarbeiterinnen, Ergotherapeutin)  
Finanzierung über Zuwendungen des Bezirksamtes und Eigenmittel

Die Inanspruchnahme der KBS ist im Berichtszeitraum unter fortgesetzten Pandemiebedingungen gesunken. Es wurden 3131 Angebotsstunden geleistet (- 362 gegenüber dem Vorjahr). Angeboten werden neben Einzelberatungen, der regelmäßige Offene Treff (4 Tage/Woche) sowie verschiedene kreative und therapeutisch intendierte Kursangebote (18 Themengruppen, Beispiele: Theatergruppe, Psychoedukation, heilpädagogischer Tanz, Kreativkurs). Alle Angebote wurden in den jeweiligen Lockdownphasen entweder unterbrochen oder in veränderter Form durchgeführt (z.B. Bewegungsangebote im Freien unter Einhaltung der Abstandsregeln oder Individualangebote). Feste und Ausflüge fanden nur eingeschränkt statt, haben aber gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen (27, entspricht +6). Der Rückgang der Angebotsstunden muss im Zusammenhang mit den Lockdownphasen gesehen werden und betrifft vor allem Gruppenangebote.

### 4.2.2 Betreutes Wohnen für psychisch behinderte Menschen (BEW Psych, Wohnverbund Biesdorf)

Dorfstr. 46, 12621 Berlin  
Tel. 56599592  
bew-psych@wuhletal.de

Angebot: 98 Plätze im Betreuten Einzelwohnen (eigene Wohnungen und Trägerwohnungen, Haus 32, Wulkower Str. 4)  
Team: 29 Mitarbeiter\*innen (Sozialarbeiter\*innen, Pflegekräfte, u.ä.)  
Finanzierung: Entgelte gemäß SGB XII.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 139 Klient\*innen betreut (+34). Davon befanden sich 114 Klient\*innen zum Stichtag 15.11. in Betreuung (+24 gegenüber dem Vorjahr). Im Berichtszeitraum wurden 42397 Belegungstage realisiert (+11923 Tage gegenüber dem Vorjahr, Belegung durchschnittlich 99 %, +14 %). Daraus ergibt sich insgesamt ein beträchtlicher Belegungsanstieg im Jahresverlauf. Hier ist zu berücksichtigen, dass zum einen eine Platzerweiterung auf 117 Plätze beantragt war und begonnen wurde umzusetzen. Zum anderen ergeben sich einige Verschiebungen mit dem Wohnzentrum und der Tagesstätte in der Zählweise. Das Projekt hält weiterhin mit dem betreuten Einzelwohnen und dem Apartmentwohnen in verschiedenen Einrichtungen unterschiedliche Wohnformen vor. Zielgruppenspezifische Angebote richten sich an psychisch kranke Eltern mit Kind, aber auch Menschen mit Migrationshintergrund und junge Erwachsene.

#### 4.2.3 Tagesstätte „Das Floß“ (TS Psych)

Martin-Riesenburger-Str. 28a, 12627 Berlin  
Tel. 99284463  
ts-psych@wuhletal.de

Außenstelle Lemkestr. 32, 12623 Berlin  
Tel. 32528781  
lemke32@wuhletal.de

Angebot: 22 Plätze zur tagesstrukturierenden Betreuung psychisch kranker Menschen, Ergotherapie, Beratung, sozialarbeiterische Betreuung, Freizeitpädagogik  
Team: 10 Mitarbeiter\*innen (Sozialarbeiter\*innen, Hauswirtschaftsmeisterin, Erzieherin, Heilerziehungspfleger\*innen, Ergotherapeut\*innen, ExInler)  
Finanzierung: Entgelte im Rahmen der Eingliederungshilfe (SGB XII)

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 27 Klient\*innen betreut (-6 gegenüber Vorjahr). Davon befanden sich 24 Klient\*innen zum Stichtag 15.11. in Betreuung (-5). Im Berichtszeitraum wurden 8161 Belegungstage realisiert (berechnungsweise auf Kalendertage, - 2612 gegenüber Vorjahr). Die Belegungsquote beträgt 102 %. Es gab gegenüber dem Vorjahr eine Minderbelegung, die aber auf die o.g. veränderte Zählweise zurückzuführen ist. Insgesamt zeigt sich weiterhin, dass das Betreuungsangebot in einer Mischung aus Betreutem Wohnen und Tagesstruktur sehr gut den Bedürfnissen der Klient\*innen entspricht und weiter bei sehr zufriedenstellender Auslastung betrieben werden kann. Als eine gut angenommene „Mischprojekt“ zwischen den Tagesstätten für psychisch Kranke und für Suchtkranke hat sich weiterhin die AG Catering erwiesen.

#### 4.2.4 Soziotherapie

Dorfstr. 4, 12621 Berlin  
Tel. 30605476  
soziotherapie@wuhletal.de

Angebot: Soziotherapie mit variabler Zahl von Betreuungsplätzen  
Team: 4 Mitarbeiter\*innen (Krankenpflegekräfte, ExInler)  
Finanzierung: gemäß Leistungsvertrag mit den Krankenkassen

In der Soziotherapie wurden 28 Patient\*innen (+/- 0 gegenüber Vorjahr) betreut. Die Betreuung fand ausschließlich im Zuge der Regelversorgung statt. Es wurden 462 von 584 Therapiestunden erbracht (- 122 gegenüber Vorjahr). Wir haben damit wiederum einen Betreuungsrückgang. Teilweise ist dieser auf die Lockdownphasen zurückzuführen, in denen Klient\*innen teilweise keine Kontakte wollten, bzw. Gruppenangebote ausfallen mussten.

#### 4.2.5 Wohnzentrum

Martin-Riesenburger-Str. 28a, 12627 Berlin  
Tel. 99284475



wz-betreuer@wuhletal.de

Hönower Str. 257 A, 12623 Berlin  
Tel. 56 29 29 630  
aktiv-wohnen@wuhletal.de

TWG Buckower Ring 62, 12683 Berlin  
Tel. 39870708  
buckower.ring@wuhletal.de

Angebot: 54 Plätze in verschiedenen Wohnformen (Einzelwohnen und Wohngemeinschaften unterschiedlicher Größe), wohnbegleitende Betreuung psychisch kranker Menschen, teilweise Rund-um-die-Uhr (daher Angebot für schwerer beeinträchtigte psychisch kranke Menschen)

Team: 19 Mitarbeiter\*innen

Finanzierung: Entgelte im Rahmen der Eingliederungshilfe (SGB XII, §§ 53,54)

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 55 Klient\*innen betreut (+1 gegenüber Vorjahr). Davon befanden sich 48 Klient\*innen zum Stichtag 15.11. in Betreuung (-3). Im Berichtszeitraum wurden 16727 Belegungstage realisiert (-2013 Tage gegenüber dem Vorjahr). Dies entspricht 85 % Durchschnittsbelegung (-10%). Damit ergibt sich nach mehreren Jahren der Steigerung eine geringere Belegung. U.a. ist dies auch auf einen Platz zurück zu führen, der zwar belegt war aber mit ein\*em ehemaligen Klient\*en, für denn noch keine geeignete Unterkunft gefunden wurde. Weiterhin ist die Zählweise verändert worden, was zu Verschiebungen mit dem Wohnzentrum und der Tagesstätte geführt hat. Die Einrichtung bietet in der Martin-Riesenburger-Str. 28a eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Die Teileinrichtung in der Hönower Str. 257 A richtet sich an besser rehabilitierte Klient\*innen mit einem höheren psychosozialen Funktionsniveau.

## 4.3 Hilfe für suchtkranke Menschen

### 4.3.1 Suchtberatungs- und Behandlungsstelle (SB)

Alt-Marzahn 59, 12685 Berlin  
Tel. 54988640  
suchtberatung@wuhletal.de

Angebot: Offenes Beratungsangebot für suchtkranke Menschen, Beratung zu allen Problemen süchtigen Verhaltens und deren Folgeerscheinungen, zusätzliches Angebot der ambulanten Entwöhnungsbehandlung und Nachsorge nach den Vorgaben der Rentenversicherer

Team: 8 Mitarbeiter\*innen (Arzt, Psycholog\*innen, Sozialarbeiter\*innen z.T. mit suchttherapeutischer Zusatzausbildung, Verwaltungskräfte)

Finanzierung: Zuwendungen des Bezirksamtes, Kostenerstattung bei der ambulanten Entwöhnungs-behandlung und Eigenmittel

Das Beratungsstellenangebot wurde kontinuierlich fortgesetzt. Es gab 4851 Kontakte in der Beratungsarbeit (- 1750 gegenüber dem Vorjahr) und 2300 Kontakte in der Nachsorge, sowie ambulanten Entwöhnung (+590 gegenüber dem Vorjahr). Betreut wurden 802 Klient\*innen/Patient\*innen (Vorjahr 888 Personen). Es gab 333 Erstkonsultationen (Vorjahr 390) und es wurden für 39 Personen Beratungen in russischer Sprache durchgeführt (Vorjahr 29). Damit zeichnet sich im Rahmen schwieriger Rahmenbedingungen ab, dass einerseits eine nach wie vor grundsätzlich hohe Nachfrage besteht, andererseits aber auch ein uneinheitliches Bild. Die üblichen Beratungskontakte nahmen ab und andererseits ergaben sich erhöhte Leistungen in der ambulanten Nachsorge und Rehabilitation. Sachbezogene Schlussfolgerungen lassen sich daraus nicht ziehen, da einige Leistungen nicht vollständig, wegen der Coronaauflagen erbracht werden konnten (z.B. Motivationsgruppe).

#### 4.3.2 Betreutes Einzelwohnen für suchtkranke Menschen (BEW Sucht)

Alt-Marzahn 54 27, 12621 Berlin  
Tel. 544374611  
bews@wuhletal.de

Angebot: 38 Plätze im Betreuten Einzelwohnen, wohnbegleitende Betreuung unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Suchterkrankungen  
Team: 8 Mitarbeiter\*innen (Sozialarbeiter\*innen, Psychologe\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen)  
Finanzierung: über Entgelte gemäß SGB XII

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 58 Klient\*innen betreut (unverändert gegenüber dem Vorjahr). Davon befanden sich 42 Klient\*innen zum Stichtag 15.11. in Betreuung (-5). Im Berichtszeitraum wurden 16355 Belegungstage realisiert (-287 gegenüber dem Vorjahr; entspricht 118 % Durchschnittsbelegung). Damit ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine rückgängige jedoch noch insgesamt noch sehr gute Belegung. Diese wird auch zum Ausgleich der Unterbelegung in der Tagesstätte für Suchtkranke genommen.

#### 4.3.3 Tagesstätte für suchtkranke Menschen (TS Sucht)

Alt-Marzahn 31, 12685 Berlin,  
Tel. 549 799 607  
ts-sucht@wuhletal.de

Angebot: 22 Plätze zur tagesstrukturierenden Betreuung chronisch suchtkranker Menschen, Ergotherapie, Beratung, psychologische Gespräche  
Team: 5 Mitarbeiter\*innen (Sozialarbeiter, Psychologe, Ergotherapeutin, Hauswirtschafterin), Finanzierung: Entgelte gemäß SGB XII (Eingliederungshilfe)

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 20 Klient\*innen betreut (+1 gegenüber dem Vorjahr). Davon befanden sich 12 Klient\*innen zum Stichtag 15.11. in Betreuung (-4). Im Berichtszeitraum wurden 4844 Belegungstage realisiert (bezogen auf abrechnungsfähige Kalendertage, -822 Tage, entspricht 74 % Durchschnittsbelegung). Die Inanspruchnahme dieses Angebotes ist damit gegenüber den Vorjahren wieder leichtgefallen und bleibt damit auf geringem Niveau. Die Gesamtbelegung muss jedoch auch unter Berücksichtigung des BEW für Suchtkranke bewertet werden, wobei jedoch kein hinreichender Ausgleich umgesetzt werden konnte.

#### 4.3.4 Tagesklinik „An der Wuhle“ (TK)

Brebacher Weg 15 (Haus 34), 12683 Berlin  
Tel. 56 29 69 428  
reha@wuhletal.de

Angebot: 20 Plätze der ganztägig ambulanten Rehabilitation bei Alkohol- und /oder Medikamentenabhängigkeit nach den fachlichen Vorgaben der Rentenversicherungsträger  
Team: 10 Mitarbeiter\*innen (Fachärzte für Psychiatrie/Psychotherapie, psychologische Psychotherapeutin, Sozialarbeiterin, Ergo- und Bewegungstherapeuten, Diätassistent, Verwaltungskraft)  
Finanzierung: Entgelte des SGB VI

Die Einrichtung wurde fortgesetzt betrieben. Die Belegung war jedoch wegen der coronabedingten Auflagen deutlich einzuschränken. Das Sozialdienstleistungsgesetz war für die Einrichtung maßgebend und hat dazu geführt, dass die Belegungseinschränkungen zumindest wirtschaftlich teilweise kompensiert werden konnten. Das Therapieprogramm wird regelhaft an 6 Tagen/Woche angeboten. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 53 Patient\*innen (-4 gegenüber dem Vorjahr) betreut. Es gab 3308 Belegungstage (-217 gegenüber 2019). Die durchschnittliche Belegungsquote lag bei 55% und damit nochmal 4 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist insgesamt mit der notwendigen Belegungseinschränkung in Folge der Coronamaßnahmen zu erklären. Während im

Vorjahr dies nur  $\frac{3}{4}$  des Jahreszeitraumes betraf, war 2021 ganzjährig nur eine Belegung mit zeitgleich etwa 10 Rehabilitand\*innen möglich.

Die Ermittlung der Patient\*innenzufriedenheit wurde wiederum mit anonymisierte Fragebögen bei einer Rücklaufquote von 87% (+11%) erhoben. Die Zufriedenheitswerte der Behandlung sind fortgesetzt weiter gut. Danach würden ca. 87% der Patient\*innen die Einrichtung sicher oder wahrscheinlich weiterempfehlen. In allen bewerteten Einzelpunkten, die das therapeutische Angebot betreffen, ergibt sich gemäß Abbildung auf der Schulnotenskala ein Durchschnittswert von 1,8.

Hervorzuheben ist, dass die leitende Ärztin der Tagesklinik für den gesamten Träger medizinisch beratende Leistungen in den jeweils aktuellen Angelegenheiten der Pandemie erbrachte und auch eine Impfkation für schwer psychisch erkrankte Klient\*innen, die keine Impfstellen aufsuchen konnten, durchgeführt hat.

## 4.4 Hilfe für Jugendliche

### 4.4.1 Therapeutische Wohngruppen für Jugendliche (TWG KJ)

|   |
|---|
| Dorfstr. 45, 12621 Berlin<br>Tel. 56599880<br>twgkj@wuhletal.de   |
| Angebot: 14 Plätze für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre, ständige betreuende Präsenz und zusätzlich therapeutische insbesondere familientherapeutische Angebote<br>Team: 14 Mitarbeiter*innen<br>Finanzierung: Entgelte (§§ 34, 35a SGB VIII) |

Die Belegung der Einrichtung ist wieder leicht angestiegen auf 89 % (+ 8% gegenüber dem Vorjahr). Es wurden 8 Neuaufnahmen und 5 Beendigungen der Hilfen realisiert. Bemerkenswert ist, dass 4 der 5 Beendigungen insofern erfolgreich verliefen, als dass eine Rückführung in den familiären Bezug möglich wurde. Die positive Belegungsentwicklung liegt auch daran, dass sich die Personalsituation wieder etwas entspannt hat. Nach wie vor gilt aber, dass Personal für diese schwierige Arbeit schwer zu gewinnen ist.

### 4.4.2 Betreutes Einzelwohnen für Jugendliche und junge Erwachsene

|   |
|---|
| Dorfstr. 4, 12621 Berlin<br>565 535 80<br>ibewdorf4@wuhletal.de   |
| Angebot: 8 Plätze im intensiv Betreuten Einzelwohnen der Dorfstr. 4, weiterhin variable Platzzahl im sonstigen BEW und zusätzlich ambulante Hilfen zur Erziehung, wohnbegleitende und erzieherische Betreuung<br>Team: 3 Mitarbeiter*innen (Sozialarbeiter*innen, Psychotherapeut*in)<br>Finanzierung: Entgelte (§§ 19, 30, 31, 34, 35, 35a SGB VIII) |

Das BEW Jug ist strukturell in drei Arbeitsgruppen gegliedert:

Das hauptsächliche Teilprojekt ist das intensiv Betreute Einzelwohnen (IBEW) in der Dorfstr. 4. Eine hohe Intensität der Betreuung wird durch regelhafte Abenddienste gesichert. Insgesamt stehen 8 Wohnplätze für Klient\*innen zur Verfügung. Hier zeigte sich im Berichtsjahr, dass etwa die Hälfte der betreuten Klient\*innen im Rechtskreis des SGB VIII liegen. Die anderen Klient\*innen fallen in die Eingliederungshilfe nach BTHG. Das ist einerseits ursächlich in der Nachfragesituation begründet. Andererseits können Überleitungen in Einrichtungen für Erwachsene nicht zeitnah erfolgen. Insgesamt wurde eine Durchschnittsbelegung von 88% realisiert.

BEW-Fälle i.S. des SGB VIII werden auch im Betreuten Einzelwohnen (hier Haus 32) mit versorgt. Im Berichtsjahr waren dies zuletzt fünf Klient\*innen, mit steigender Tendenz. Dies ist Ausdruck, dass hier Klient\*innen aufgenommen werden, die absehbar in den Rechtskreis des BTHG fallen werden.

Schließlich ist das MuKi-Projekt als eine 3 Säule anzusehen, wo einige Fälle in den Rechtskreis des SGB VIII (hier § 19) fallen. Dies waren im Berichtsjahr 3 Mütter mit Kindern.

In allen Teilbereichen finden Überleitungen und Betreuungen auch im Rechtskreis der Eingliederungshilfe statt.

## 4.5 Hilfe im Stadtteil

### 4.5.1 Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (SHK) und Alkoholfreies Begegnungs-Centrum (ABC)

|   |
|---|
| Alt-Marzahn 59a, 12685 Berlin<br>Tel. 5425103<br>selbsthilfe@wuhletal.de  |
| Angebot: Offenes Angebot der stadtteilorientierten Arbeit mit dem Schwerpunkt Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichen gesundheitsbezogenen und sozialen Themen<br>Team: 2 Sozialarbeiter*innen (1,5 VK)<br>Finanzierung: Zuwendung Land Berlin, Krankenkassenförderung), Eigenmittel |

Es wurden 101 Selbsthilfegruppen unterstützt (-5 gegenüber Vorjahr). Dies geschah im Rahmen der laufenden Arbeiten z.B. durch die Vermittlung interessierter Personen, in schwierigen Phasen der Gruppenarbeit und bei Neugründungen von Gruppen und durch Gewinnung jüngerer Personen über Social Media (7 Gruppenneugründungen im Berichtszeitraum, +2 gegenüber Vorjahr). Weiterhin hat die Einrichtung 13 Themenveranstaltungen (-1 gegenüber Vorjahr) mit 271 Teilnehmern organisiert und durchgeführt.

Die Beratungsarbeit der Einrichtung wurde nach einem festgelegten Erhebungsmuster stichprobenartig erfasst. Eine sich daraus ergebende Hochrechnung zeigt rund 9490 Beratungskontakte (+850 gegenüber dem Vorjahr), davon ca. 2800 im längeren Beratungskontext persönlich und der überwiegende Teil informativ vermittelnd telefonisch oder per Mail. Die Zahl der intensiveren Beratungskontakte ist weiter gestiegen. Festzuhalten ist, dass gerade die allgemeine Sozialberatung der SHK unter den Pandemiebedingungen dringend nachgefragt wird.

Das Alkoholfreie Begegnungs-Centrum ABC wird in Bezug auf die Selbsthilfeaktivitäten mit über die SHK betreut. Die dort erfassten Zahlen zur Inanspruchnahme sind in den vorgenannten Statistiken mit enthalten. Ansonsten wird die Einrichtung vollständig aus Eigenmitteln getragen.

### 4.5.2 Kontaktstelle PflegeEngagement (KPE)

|  |
|--|
| Blumberger Damm 2K, 12683 Berlin<br>Tel. 22190237<br>pflege@wuhletal.de  |
| Angebot: Förderung ehrenamtlicher Hilfen in Bezug auf die häusliche Pflege sowie zur Unterstützung pflegender Angehöriger i.S. des § 45d, SGB XI<br>Team: 2 Mitarbeiter*innen<br>Finanzierung: Zuwendungen des Landes Berlin und der Pflegekassen, sowie Eigenmittel |

Hervorzuheben ist zunächst, dass das Projekt im April 2021 in die neuen Räume (Smart Living Center) gezogen ist. Dort ist eine enge Vernetzung mit dem Pflegestützpunkt (AOK), den Beratungen des Allgemeinen Sozialdienstes (Bezirksamt) und dem Smart Living Centers gegeben. Das vernetzte Projekt nennt sich „Beratungszentrum Pflege und Soziales“ im Haus der Zukunft.

Das Jahr war zu wesentlichen Anteilen wiederum durch die pandemiebedingten Einschränkungen geprägt. Jedoch konnte gewisse Einschränkungen durch eine gute Impfbeteiligung der Ehrenamtlichen abgemildert werden.

Im Berichtszeitraum wurden im Wesentlichen folgende Leistungen erbracht:

- 2106 Beratungskontakte (+8 gegenüber dem Vorjahr)
- 35 ehrenamtliche Helfer\*innen, die im Projekt tätig waren und angeleitet wurden (unverändert gegenüber Vorjahr), 684 (+89) bei Pflegebedürftigen in Marzahn-Hellersdorf von Ehrenamtlichen durchgeführt
- 23 Selbsthilfe und Freizeitgruppen pflegender Angehöriger (unverändert)
- 21 Fachveranstaltungen für pflegende Angehörige und Ehrenamtler\*innen (+3)

#### 4.5.3 Stadtteilzentrum MOSAIK

Altlandsberger Platz 2, 12685 Berlin  
Tel. 54988183  
mosaik@wuhletal.de

Angebot: Stadtteilzentrum der Nachbarschaftsarbeit, Selbsthilfe und der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements  
Team: Sozialarbeiterin, Unterstützungskraft  
Finanzierung: Zuwendungen und Eigenmittel

Das STZ MOSAIK stand im Berichtsjahr wiederum unter pandemiebedingten Einschränkungen. Grundsätzlich wurden jedoch Angebote unter Beachtung der jeweiligen Hygienevorschriften vorgehalten. Dies waren u.a.:

- 98 Einsätze der Nachbarschaftshilfe (+29 gegenüber dem Vorjahr).
- 7619 Besucher\*innen im STZ MOSAIK (+5).
- 1374 Beratungen durch Mitarbeiter\*innen
- 4 Kunstausstellungen in den Räumen des Stadtteilzentrums
- Neugründung einer Selbsthilfegruppe (Diabetes), insgesamt 9 Selbsthilfegruppen
- Neugründung einer Bewegungsgruppe (Wirbelsäulengymnastik), insgesamt 13 Bewegungsgruppen
- 8 Freizeitgruppen und Kurse sowie 4 Bildungsangebote
- 17 Veranstaltungen

#### 4.5.4 Amal Hilfen für Geflüchtete

Alt-Marzahn 56, 12685 Berlin  
Tel. 5470 8505  
amal@wuhletal.de

Angebot: Offene Beratungsarbeit, teilweise begleitendes psychosoziale Betreuung, mobile aufsuchend in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Bestehend aus 2 Teilprojekten für psychisch und suchtkranke bzw. gefährdete Menschen  
Team: 3 Mitarbeiter\*innen (Sozialarbeiterin, Sozialbetreuerin, Mitarbeiter mit ärztlicher bzw. psychologischer Ausbildung ohne Abschluss und eigenem Geflüchtetenstatus)  
Finanzierung: Zuwendungen und Eigenmittel



Insgesamt wurden 1062 Beratungsgespräche geführt (+491 gegenüber Vorjahr) und 255 Geflüchtete betreut (+20). Die beträchtliche Steigerung unterstreicht sowohl den nach wie vor bestehenden und sogar gestiegenen Bedarf als auch die gut etablierte Versorgungsstruktur in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Gemeinschaftsunterkünften im Bezirk.

## 5. Qualitätsziele

### 5.1 Körperschaftlicher Bestand

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 erfolgt durch die Curacon GmbH. Der Bescheid zur Gemeinnützigkeit auf Grund des Jahresabschlusses 2018 liegt mit Datum vom 13.7.2020 vor.

Die Angebote der Wuhletal gGmbH treffen auf einen vorhandenen Bedarf. Auch zukünftig ist dies in gleicher Weise absehbar, so dass sich keine für den Fortbestand der Körperschaft gefährdenden Momente ergeben. Das Jahr 2021 war wiederum durch außerordentliche Besonderheiten im Zusammenhang mit der Pandemie geprägt. Es zeigte sich jedoch, dass auch und gerade in dieser Situation die Leistungen der Gesellschaft weiter in Anspruch genommen wurden.

In näherer Zukunft sehen wir folgende Faktoren, die für eine weiterhin stabile Arbeit der Körperschaft Beachtung erfordern.

Auch im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf sehen einen weiter zunehmenden Wettbewerb psychosozialer Träger, der im Wesentlichen über die Wahrnehmung der Versorgungsverpflichtung und Versorgungsqualität entschieden wird.

Bereits in den vorhergehenden Berichten hatten wir auf Änderungen bei den Betreuten hingewiesen, die komplexere Verschränkungen zwischen Faktoren der psychischen Erkrankung bzw. Gesundheit (Resilienz) und sozialen Faktoren aufweisen. Dies gilt unverändert auch weiter und erfordert flexiblere Betreuungsarbeit. Damit steht auch in Verbindung, dass häufig ein Wohnungsbedarf besteht, zugleich aber auch die selbständige Wohnfähigkeit gemindert ist. Diese Besonderheiten treffen auf einen schwierigen Wohnungsmarkt, der die Situation für betroffene Menschen zusätzlich prekärer gestaltet.

Wir sehen eine fortgesetzte Aufgabe geflüchtete Menschen bzw. Personen mit Migrationshintergrund zu versorgen. Diese Aufgabenstellung wird unter humanistischen als auch versorgungspolitischen Gründen bleiben. Es gibt überdies aktuell Signale, dass dieser Aufgabenbereich weiter verstärkt nachgefragt sein wird. Die finanzielle Ausstattung dieser Arbeit wird jedoch im Rahmen der erwarteten restriktiven Haushaltspolitik schwieriger werden.

Eine weitere wohlfahrtspflegerische Aufgabenstellung ist die Versorgung von „Systemsprengern“ sein. Das sind Personen, die auf Grund ausgeprägter psychischer Störungsmuster in sozialen Zusammenhängen schwer betreut werden können und häufig auch extreme soziale Notlagen (Wohnungslosigkeit) aufweisen. In diesem Zusammenhang ergeben sich Wechselwirkungen zu einem Projekt des Mitgesellschafters WG e.V. In diesem Projekt „Respekt & Halt“ geht es um die Sozialberatung von Menschen mit ausgeprägten sozialen Problemen. Dies sind aber sehr häufig Personen, die auch dem Bild der „Systemsprenger“ entsprechen. Hier sind wir bemüht unseren Erfahrungshintergrund auszuweiten und passgerechte Angebote zu machen. Das Projekt „Wagenburg“ wurde im Jahr 2021 weitergeführt. Es gab jedoch Probleme mit den drei kleinen

Wohnwagen, die schließlich abgegeben wurden. Vorübergehend wurde ein Platz im Zirkuswagen weiter betrieben, der auch durchgehend belegt war. Perspektivisch wollen wir auf zwei Plätze erweitern. Grundsätzlich bleibt es bei der Sichtweise, dass ein solches Projekt für genau diese Zielgruppe sehr klein sein muss.

Weiterhin beschäftigt uns die Einführung des BTHG. Hier sind wir einerseits auf landesweite Regelungen angewiesen. Andererseits haben wir in Kooperation mit dem Bezirksamt ein Projekt zur Umsetzung der im Gesetz geforderten Sozialraumorientierung begonnen. Dieses Evaluationsprojekt wird noch 2022 andauern.

In wirtschaftlicher Hinsicht konnte das Jahr sehr zufriedenstellend abgeschlossen werden. Damit war es möglich für die Mitarbeiter\*innen notwendige Tarifanpassungsschritte umzusetzen. Zugleich konnte die Rücklagenbildung verbessert werden, was mit Blick auf wahrscheinlicher werdende Mittelkürzungen in zuwendungsfinanzierten Projekten auch zur Zukunftssicherung notwendig erscheint.

Insgesamt resümieren wir deshalb, dass der körperschaftliche Bestand auf Grund der Wechselwirkungen zwischen Angebots- und Nachfragestruktur und hinsichtlich seiner materiellen und finanziellen Rahmenbedingungen keine Gefährdungsmerkmale aufweist.

## 5.2 Werteorientierung

Das Handeln im Sinne des Leitbildes kann nach allgemeiner subjektiver Einschätzung grundsätzlich bejaht werden. Beschwerden, die diesbezügliche Verstöße erkennen lassen, sind nicht bekannt. Der Prüfbericht sowie weitere relevante Unterlagen des Jahresabschlusses (auch Tätigkeitsbericht) werden wiederum in der Transparenzdatenbank des Berliner Senats sowie auf der Internetseite des Trägers veröffentlicht. Klient\*innenvertretungen und Klient\*innenversammlungen (Bewohner\*innen bzw. Besucher\*innen), gegenüber de\*n Mitarbeiter\*innen durch die MAV und Schwerbehindertenvertretung (Neuwahlen erfolgten in 2020). Weiterhin sind aus dem Mitarbeiter\*innenkreis Beauftragte für Arbeitssicherheit, Datenschutz und Kinderschutz tätig sind.

Ein ergänzendes Handlungsfeld zur Umsetzung von Partizipation und Beteiligung ist der Einsatz von ExIn-lern in der Betreuung. Es handelt sich um Personen, die selbst die Erfahrung psychischer Krankheit gemacht haben bzw. machen und zugleich in der Betreuungsarbeit mit tätig werden. Diese Personen wurden auch entsprechend bei der Pinel gGmbH ausgebildet. Derzeit sind bei uns 7 ExInler zugleich Mitarbeiter\*innen und in den Projekten BEW Psych und Soziotherapie, TS Psych, Freizeithaus Buckow und Tagesklinik tätig. Eine Person befindet sich aktuell in der Ausbildung, eine weitere hat sich dafür beworben

## 5.3 Sicherstellung bedarfsgerechter Angebote und Projektauslastung

Die Projektauslastung ergab sich, wie im Abschnitt 2 beschrieben. Weiterhin sind folgende Angaben zu machen:

## 1. Offene Angebote der psychosozialen Versorgung

### Produktangaben (nach Zählvorgaben des Landes Berlin)

| Einrichtung   | Produkt  | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---------------|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Suchtberatung | Kontakte | 7773 | 7359 | 6756 | 7112 | 6486 | 7418 | 6858 | 6610 | 4815 |
| KBS           | Stunden  | 4045 | 3949 | 3739 | 3698 | 4484 | 4276 | 3948 | 3493 | 3131 |
| Zuverdienst   | Verträge | 903  | 845  | 703  | 715  | 672  | 703  | 686  | 580  | 519  |

Das Jahr 2021 war wiederum durch die Einschränkungen aus der Pandemie bestimmt. So sind auch die Rückgänge in den drei Einrichtungen erklärbar. Festzuhalten ist aber, dass die Einrichtungen auch unter den erforderlichen restriktiven Bedingungen stets gearbeitet haben und den Versorgungsanfragen gerecht wurden. Schwierigkeiten ergaben sich einmal aus den Verboten für Gruppenveranstaltungen, den Abstandsregel, die für alle Personen (Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen) galten. Darüber hinaus erforderten die Maßnahmen zusätzliche Hygieneanforderungen, welche ebenfalls Kapazität binden.

## 2. Eingliederungshilfeprojekte (SGB XII)

Insgesamt konnten wir eine sehr gute Belegung in der Eingliederungshilfe realisieren. Sie liegt bei 105%, wobei jedoch im BEW Psych zunächst mit 98 Sollplätzen gerechnet wurde. Wird auf die Soll-Platz-Zahl von 117 gerechnet (die zum Jahresende 2021 genehmigt war) so ergibt sich eine Durchschnittsbelegung von immerhin noch 97%.

Im Einzelnen zeigen sich zwischen den Einrichtungen jedoch auch unterschiedliche Inanspruchnahmen. Daraus können im Moment noch keine Schlussfolgerungen für ein strukturelles Gegensteuern gezogen werden. Beispiel: Ein Absenken der Kapazität der TS Sucht ist nicht sinnvoll, da nicht nur betriebsorganisatorisch schwer umsetzbar, sondern auch aus Versorgungsgesichtspunkten heraus nicht geboten.

| Projekt    | Soll-Tage | Ist 2019 | Ist 2020 | Ist 2021 |
|------------|-----------|----------|----------|----------|
| WZ         | 19710     | 18024    | 18740    | 16727    |
| BEW Psych  | 35770     | 29560    | 30474    | 42397    |
| TS Psych   | 8030      | 11087    | 10773    | 8161     |
| TS Sucht   | 6570      | 6001     | 5666     | 4844     |
| BEW Sucht  | 13870     | 15334    | 16642    | 16355    |
| Summe      | 83950     | 80006    | 82295    | 88484    |
| Auslastung |           | 95%      | 98%      | 105%     |

Im Bereich des betreuten Wohnens besteht weiterhin ein gehobener Bedarf. Dies gilt vor allem auch dann, wenn für Klient\*innen Wohnungen gestellt werden müssen. In diesem Zusammenhang haben wir im Berichtszeitraum das Vorhaben Watweg vorbereitend weiter betrieben. Der Erbbaurechtsvertrag mit dem Land Berlin wurde geschlossen, Hier sollen in den nächsten Jahren weitere 8 Betreuungsplätze in Apartments entstehen.

Die Umsetzung des BTHG hat uns in Bezug auf das kleinere Evaluationsprojekt mit dem Bezirksamt zur Sozialraumorientierung weiter beschäftigt. Mit einem Abschluss ist 2022 zu rechnen.

### 3. Leistungen der Jugendhilfe (SGB VII)

Die Leistungen der TWG für Kinder/Jugendliche zeigen sich hinsichtlich der Auslastung auf einem wieder verbesserten Niveau. In der Hauptsache muss hier die bessere Personalausstattung als ursächlich angesehen werden. Eine grundsätzliche Entspannung können wir jedoch in diesem Bereich noch nicht feststellen, da sich die Personalgewinnung bei Wechseln nach wie vor sehr schleppend gestaltet.

Leistungen des Betreuten Einzelwohnens für Jugendliche stellen sich in den Bereichen IBEW (Dorfstr. 4), Haus 32 und MuKi recht uneinheitlich dar. Wir können beispielsweise nicht mehr klar sagen, dass mehrheitlich in der Dorfstraße Klient\*innen der Jugendhilfe betreut werden. Gleichwohl ist festzuhalten, dass die Angebote im Übergangsbereich zwischen den Rechtskreisen auf einen tatsächlichen Bedarf gegründet sind. Es scheint aber zunehmend auch so zu sein, dass das psychosoziale Funktionsniveau von Jugendlichen schwächer wird und somit im Rechtskreis des SGB VIII weniger BEW-Angebote nachgefragt werden.

### 4. Leistungen der Psychotherapie (SGB V)

Hier verweisen wir zunächst auf die Problemdiskussion aus den Vorjahren. Die Zahl der betreuten Patienten ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Jedoch haben sich die Therapiestunden reduziert. Auch hier hatten wir pandemiebedingte Einschränkungen und konnten durch Personalausfälle nicht das gewünschte Leistungsmaß erreichen.

### 5. Leistungen der Rehabilitation (SGB VI)

Die Leistungen in diesem Bereich werden durch die Suchtberatungsstelle als ambulante Entwöhnungsbehandlung und Nachsorge sowie durch die Tagesklinik in Form der ganztägig ambulanten Rehabilitation erbracht.

In beiden Einrichtungen gab es Leistungsminderungen, jedoch nicht in dem Ausmaß wie 2020 zu verzeichnen. Teilweise zeigten sich auch bessere Trends, wie bei den Rehabilitationsleistungen der Suchtberatungsstelle.

### 6. Stadtteilarbeit

Die Einrichtungen haben ein breit gefächertes Leistungsangebot, welches an Hand überschaubarer Kennziffern schlecht vergleichbar ist. In der Selbsthilfekontaktstelle haben wir weniger Selbsthilfegruppen zu verzeichnen. Die Einschränkungen bei den Möglichkeiten sich als Gruppe regelmäßig zu treffen haben doch in einzelnen Fällen zu einem „Auseinanderfallen“ geführt. Bemerkenswert ist aber in dieser Einrichtung ein Anwachsen in der Beratungsarbeit, was die wichtige Funktion als allgemeine Sozialberatung unterstreicht. In den Projekten Kontaktstelle Pflege-Engagement, sowie Stadtteilzentrum MOSAIK ist eine gewisse „Wiederbelebung“ der Leistungen und Inanspruchnahmen bei gelockerten Hygienemaßnahmen und verbessertem Impfstatus spürbar. Vergleiche der Zahlen zum Vor-Corona-Niveau sind allerdings noch nicht möglich. Wesentlich ist aber, dass die Angebotsvielfalt aus ehrenamtlichem Engagement, Gruppenarbeit, Beratungen u.a.m. prinzipiell bestehen blieb. In der Stadtteilarbeit sind überwiegend auch die Ehrenamtler engagiert. Diese hat sich zwar reduziert, ist aber absolut betrachtet immer noch hoch.

Gesamtbewertung:

Insgesamt sehen wir uns in einem Bedingungsgefüge von

- fortgesetzt ausgeprägten Hilfe- und Unterstützungsbedarfen,
- den im Träger vernetzten Strukturen unterschiedlicher Einrichtungen/Projekte,
- teils schwierigen Bedingungen in der Personalbesetzung und
- den durch die Pandemie immer noch erschwerten Rahmenbedingungen.

Es ist in dieser Gemengelage gelungen, die Angebote aufrecht zu erhalten und teilweise deren Leistungen noch zu steigern. Das Qualitätsziel der bedarfsgerechten Angebote kann so als erfüllt eingeschätzt werden. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in mehreren Einrichtungen (insbesondere der Eingliederungshilfe) noch Nachbesserungsbedarf besteht, um eine ausgewogenes Arbeiten zu erreichen.

## 5.4 Innovation und Entwicklung

Die Beteiligung & Mitgliedschaft an anderen Körperschaften wurden oben im Text aufgeführt. Weiterhin sind wir in 44 Fachgremien vertreten, so dass auch weiterhin ein hoher fachlicher Vernetzungsgrad festzuhalten ist. Unter den bestehenden Coronabedingungen gab es allerdings auch Einschränkungen bei den Sitzungen. Die Zielrichtung ist primär auf den Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf bezogen, in dem wir uns als ein regionaler Dienstleister in enger Kooperation mit dem Bezirksamt verstehen und nach allgemeiner Einschätzung auch weiter eine hohe Reputation genießen. In diesem Sinne wurde auch das Projekt zur Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe mit dem Teilhabefachdienst des Bezirksamtes fortgesetzt.

Die gesamtstrategische Ausrichtung entlang der Dimensionen regionale Verantwortung, Versorgungsverpflichtung, qualitative Stärkung der Versorgungsangebote hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Anstehende Entwicklungsaufgaben sehen wir in der Bereitstellung von Wohnraum für Betreute und wollen dies mit dem Projekt Watweg umsetzen. Der diesbezügliche Erbbaurechtsvertrag wurde unterzeichnet.

Fortbildung und Supervision wurden wieder stärker fortgeführt. Auf eine zielgerichtete Budgetsteuerung wurde verzichtet, um den „Nachholbedarf“ nach den Einschränkungen aus dem Vorjahr abzudecken.

Insgesamt ist zu resümieren, dass die fachliche und innovative Arbeitsfähigkeit der Gesellschaft fortgesetzt Bestand hat. Wachstumsbedingungen bestehen jedoch nicht so sehr quantitativ als vielmehr qualitativ, was auch eine beständige und begleitende Reflexion der Arbeit einschließt.